

# **Innovation, Kulturreflexion und neue Anwendungen für Wien**

## **Mission statement**



Wissenschaft steht für Erkenntnisgewinn und Wahrheitssuche, für Innovation, neue Technologien und Anwendungen im Dienste der Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die kritische Sicht auf Gesellschaft, Politik und Kultur. Wissenschaft und Technik leisten wichtige Beiträge für eine florierende Wirtschaft, für Festigung und Ausbau eines konkurrenzfähigen Standortes und in Verbindung damit für einen zufrieden stellenden Lebensstandard der Menschen. Die Wissenschaften ermöglichen aber auch eine Bestandsaufnahme der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen lokal, national und global, und sie bieten eine kritische Sicht auf die Verhältnisse. Diese Befundung, Bilanz und Kritik gesellschaftlicher Entwicklungen ist eine Schlüsselqualifikation demokratischer Gesellschaften. Sie ist unerlässlich für die Entwicklung friedlicher, gesicherter und kreativer Lebensbedingungen.

Als Wissenschaftsstadtrat bin ich bemüht, die Stärken des Wissenschaftsstandortes Wien zu stärken und Schwächen zurückzudrängen. Grundlage für die Erreichung dieses Zieles ist die Erkundung der Wiener Wissensbasis. Die Wissenschaftsstadt Wien hat eine Reihe von Stärken, die in bedeutenden Wissens- und Wissenschaftstraditionen liegen, und die durch konzertierte Initiativen gefördert, verbessert, akzentuiert werden. Die Stärken in den „life sciences“, in der Quantenphysik, in den Kulturwissenschaften und in der Mathematik – um nur einige zu nennen – wurden in den letzten Jahren erfolgreich weiterentwickelt. Aus Engagement und Dynamik einer anfänglich kompensatorischen Arbeit entstand die Grundlage für neue Ansätze und Maßstäbe, die auch den aus Traditionen resultierenden Schwachstellen entgegenwirken können.

Der vorliegende Wissenschaftsbericht zeigt die konsequenten und effizienten Anstrengungen, die die Stadt Wien in allen Gesellschaftsbereichen unternimmt, um Wissenschaft und Forschung in der täglichen Arbeit der Stadtverwaltung zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger fruchtbar zu machen. Der Bericht zeigt die Arbeit in den Magistratsabteilungen als engagierte „angewandte Stadtuniversität“, in der die tägliche Zusammenarbeit zwischen ForscherInnen und MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung selbstverständlich ist.

Der Wirtschaftsstandort wird durch eine wachsende Zahl von Wissenstransferprozessen zwischen Forschung und Wirtschaft gestärkt. Die sieben Fonds der Stadt Wien, von denen fünf in meiner Geschäftsgruppe arbeiten, fördern innovative und exzellente Projekte in den Natur-, Kultur- und medizinischen Wissenschaften. Die Wissenschaftsförderungen im Rahmen der Kulturabteilung unterstützen – wie der Bericht eindrucksvoll zeigt – nicht nur die wissenschaftliche Entwicklung neuer Anwendungen, sondern auch zahlreiche Initiativen, die sich der Analyse, Bilanz, Dokumentation, Reflexion, Kritik und Vermittlung aktueller gesellschaftlicher, wirtschaft-

licher und kultureller Entwicklungen angenommen haben.  
Der Wissenschaftsbericht zeigt, dass

- die Stadt das wissenschaftliche Leben mit seinen Institutionen eingebürgert hat;
- die Wirtschaft durch die starke Kooperation mit Forschungsinstitutionen leistungsstärker wird und mehr Arbeitsplätze anbieten kann;
- die WissenschaftlerInnen mit vielen kreativen, innovativen und kritischen Projekten für eine Bestandsaufnahme der gesellschaftlichen Entwicklungen und Diskurse sorgen und ihre Ergebnisse einer großen und interessierten Stadtöffentlichkeit vermitteln.

Ich danke dem Team um Univ.-Prof. Dr. Ehalt für die Erstellung dieses Berichtes, der erstmals – wenn auch notwendigerweise exemplarisch – das Engagement der Stadt Wien für Wissenschaft und Forschung in allen Geschäfts- und Aufgabenbereichen der Stadtverwaltung zeigt.

**Dr. Andreas Mailath-Pokorny**  
amtsf. Stadtrat für Kultur und Wissenschaft